



**Wohnen wie der Autor
Wow: Dickens'
Haus zu haben**

Mit 2,2 Millionen € sind Sie dabei: Charles Dickens' († 1870) Strandhaus in Broadstairs (GB) wird verkauft – plus Gefängniszellen und Fitnesscenter.



**Attacke auf Rihanna
Au: Chris fühlt
sich unschuldig**

Wohl doch kein schlechtes Gewissen: Nach der Prügel-Attacke auf Rihanna (21) plädierte Rapper Chris Brown (19) auf „nicht schuldig“. rihannanow.com



**„Blondies immer bevorzugt“
Rau: Naomi klagt
über Rassismus**

Na sowas: Top-Model Naomi Campbell (38) fühlt sich sehr benachteiligt. Blondinen hätten es leichter, sie hingegen müsse viel, viel härter arbeiten.



Mirtha Bellini und Tochter Laura: Alles, was sie retten konnten, passt in ein Auto



Einsatzleiter Hundebriade: W. Aumayr



Angehörige und Helfer graben mit bloßen Händen, tragen in Kübeln den Schutt weg

**Obama auf
Visite im Irak**

US-Präsident Barack Obama (47, u.) überraschte am Dienstag mit einem Blitzbesuch bei den US-Soldaten in Bagdad. Brisant: Beim Türkei-Besuch („Heute“ berichtete) konnte ein Anschlag auf Obama verhindert werden.



Foto: AP

**Geiselnahme
in Justizanstalt**

Großeinsatz der Polizei Dienstag in Straubing (D): Ein mit Messer bewaffneter Häftling (51) hat im Gefängnis eine Psychologin als Geisel genommen. Motiv: Der Besuch einer Brieffreundin war verboten worden. Ein Elitekommando ist vor Ort.

**Altersrekord
mit 115 Jahren**

Respekt! Gertrude Baines (u.) feierte in Los Angeles ihren 115. Geburtstag. Damit ist die Seniorin (Jahrgang 1894) die älteste Frau der Welt. Sie hat auch schon einen Platz im Guinness-Buch bekommen.



Foto: AP

Massive Kritik an Behörden

Fortsetzung von Seite 2,3

Während die Helfer noch nach Verschütteten suchen, wird die Kritik an den Behörden immer lauter: Bewohner der Stadt L'Aquila, die vor 300 Jahren schon einmal komplett von einem Erdbeben zerstört worden war, berichten, dass es bereits in den Vorwochen Erschütterungen gegeben hatte. „Das ist ein Skandal, seit drei Monaten bebt regelmäßig die Erde, die Behörden wissen das genau“, sagte eine Anwohnerin. Auch brisant: Laut Architekten haben massive Materialmängel und schlampige Bauweise das Ausmaß der Katastrophe vergrößert.

**Schlimm: Rettungshunde
müssen zu Hause bleiben**

Bitter enttäuscht ist auch Österreichs Rettungshundbrigade: Bereits seit Montagmorgen, 7.57 Uhr, warten zwölf Suchhunde und zwei Bergeeinheiten (22 Personen) auf die Erlaubnis, im Krisengebiet helfen zu können. „Wir haben die Geräte, die Experten und die Hunde – Dutzende Menschen hätten von uns aus den Trümmern gerettet werden können“, berichtet der Bundeseinsatzleiter der Rettungshundbrigade, Werner Aumayr (52), gegenüber „Heute“. „Wir wären nur wenige Stunden nach dem Beben in L'Aquila gewesen – die 40.000 Euro teure Aktion hätten wir selbst finanziert. Sollten wir aber noch eine Zusage bekommen, sind wir innerhalb von einer Stunde einsatzbereit.“

Der Krisenstab in Rom zeigte aber kein Interesse am großzügigen Hilfsangebot, einzig die italienische Botschaft in Wien bedankte sich. Man werde vielleicht noch auf das Angebot zurückkommen. Den Menschen, die unter den Trümmern auf Rettung warten, wird das dann mit Sicherheit nicht mehr helfen.

ALLE FOTOS



www.heute.at